



Das Institut für Germanistik in Ústí nad Labem

lädt Sie herzlich zum **ONLINE-Vortrag**

**Zur Rolle des Tagebuchs am Beispiel der Exilaufzeichnungen Thomas
Manns aus den Jahren 1933-1934**

von **Dr. Izabela Sellmer** (Adam-Mickiewicz-Universität, Poznań/Polen)

im Rahmen der Ringvorlesungsreihe

Germanistische Literaturwissenschaft – Aktuelles aus Europa

ein.

WANN: 8.11.2021 um 17:30

WO: ZOOM-Plattform

<https://us04web.zoom.us/j/71859619087?pwd=cVBkN0dFb3M5T3JRMEhDMF11YXJIZz09>

Meeting-ID: 718 5961 9087

Kenncode: X6tA9s

In dem Vortrag wird versucht, anhand von Aufzeichnungen Thomas Manns aus den Exiljahren das Genre des Tagebuches als eine für die Exilliteratur nach 1933 besonders relevante Textsorte zu analysieren. Eine Gattungspoetik kann dabei zwar kaum angestrebt und genauso wenig geleistet werden – nichtsdestoweniger soll die Aufmerksamkeit auf die Rolle der Diaristik für das Verständnis der Fluchtsituation und ihrer Überwindung gelenkt werden. Beleuchtet werden neben den äußeren Umständen der Entstehung der Mannschen Tagebücher ihre thematischen Schwerpunkte und formellen Besonderheiten. Es soll damit weniger ein Beitrag zur Erforschung der Biografie des berühmten Autors geliefert werden: Das Ziel ist ein kleiner Einblick in einen sich mit literarischen Mitteln vollziehenden Erkenntnisprozess: Zum einen wird die Wichtigkeit ebendieser Mittel für die Bewältigung der existenziellen Notsituation der Exilierung skizziert, zum anderen die bewusste Fiktionalität eines auf diesem Wege wiedergewonnenen Ich hervorgehoben.

Dr. Izabela Sellmer ist eine polnische Germanistin und Übersetzerin. Sie studierte und forschte an der Adam-Mickiewicz-Universität in Posen, der Humboldt-Universität zu Berlin, der Karl-Franzens-Universität Graz, der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt am Main, der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und der Universität Wien. Ihr Interesse als Mitarbeiterin an dem Lehrstuhl für Geschichte der deutschen Literatur der Posener Universität gilt v.a. der Exilliteratur nach 1933 und der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur, insbesondere von Menschen mit einer Einwanderungsgeschichte. Durch zahlreiche Übersetzungen geisteswissenschaftlicher Schlüsseltexte aus dem

Deutschen ins Polnische (von u.a. Norbert Elias, Christoph Kleßmann, Jürgen Kocka, Peter von Matt, Jan Philipp Reemtsma, Roger Willemsen) versteht sie sich neben ihrer Tätigkeit als Hochschullehrerin auch – und mit Nachdruck – als Vermittlerin zwischen den Kulturen.